



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.

Bernd Heinitz ■

Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

Telefon: 0341.2411 999 Fax: 0341.2411996

E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de

Internet: www.nabu-sachsen.de

N^o 58

Juni 2007

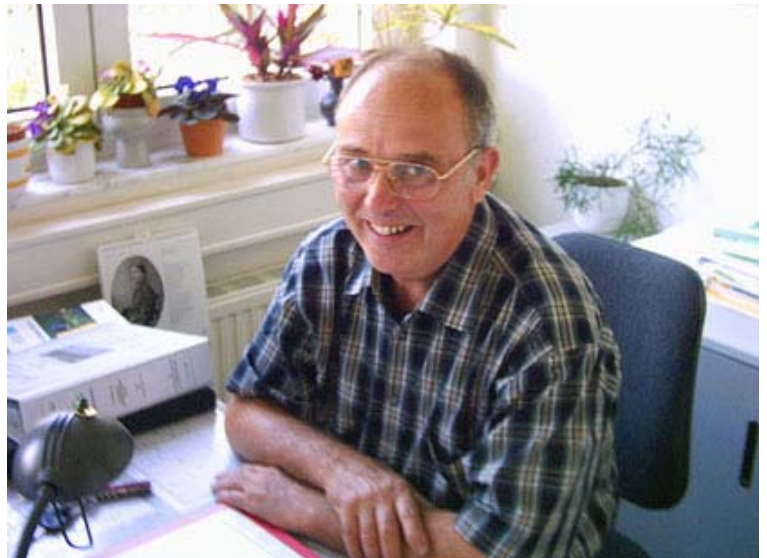
INHALT

- | | | | |
|---|------------------------------|---|--|
| 1 | Dr. Justus Oertner | 4 | Wolfstag 2007 - Programm |
| 2 | Wo tanzt das Glühwürmchen? | 6 | Kleine Novelle BNatSchG
gescheitert |
| 2 | Schutzgebiete im Netz | 6 | Vogelgrippe in Sachsen |
| 3 | NABU BGS zieht nach Berlin | 7 | NABU Termine Juli |
| | Vereinsrecht | 8 | Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft |
| 3 | - Anerkennung | 9 | Sonstiges |
| 3 | - Mitwirkungspflicht | | |
| 4 | - Nicht rechtsfähiger Verein | | |

Der Motor des NABU Sachsen steht still: Zum Tod von Dr. Justus Oertner

Am 1.6.2007 starb Dr. Justus Oertner, Mitbegründer, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des NABU Sachsen, nach langer schwerer Krankheit, gegen die er mit bewundernswürdiger Energie gekämpft hat.

Mit dem Tod von Justus Oertner erfährt der NABU Sachsen einen ungeheuer großen Verlust. Der Naturschutz verliert eine einzigartige, prägende und außerordentlich verdienstvolle Persönlichkeit.



Es gibt nur wenige, die für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit in Sachsen so viel geleistet haben wie er. Seit seiner Jugend war er im Naturschutz aktiv, zunehmend auch in Leitungsfunktionen. Den reichen Erfahrungsschatz, den er sich schon zu DDR-Zeiten angeeignet hat, konnte er in die Naturschutzarbeit nach 1989 einbringen, und er hat den NABU Sachsen - nicht nur durch die rasch steigende Mitgliederzahl - an die Spitze der neuen Landesverbände des NABU geführt. Mit großer Ideenvielfalt, mit ungewöhnlicher Energie, Entscheidungsfreude und Tatkraft brachte er eine nahezu unübersehbare Zahl von Projekten auf den Weg. Er begleitete sie und legte oft vor Ort selbst mit Hand an. All das und mehr hat immer wieder Staunen, Bewunderung und Hochachtung bewirkt.

Am 20. Juni 2007 haben auf dem Südfriedhof in Leipzig die Familie, Freunde, Weggefährten und Kollegen Abschied von Justus Oertner genommen. Unter den über 200 anwesenden Gästen waren der Präsident des NABU, Olaf Tschimpke, der Vorsitzende des NABU Sachsen, Bernd Heinitz, Regina Walz von der Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Prof. Hans-Jürgen Hardtke, Vorsitzender des Landesvereines Sächsischer Heimatschutz und der Brandenburger NABU-Vorsitzende Tom Kirschey. In einer emotionalen Trauerrede ließ sein Freund und Mitstreiter, Dr. Andreas Becher, noch einmal für alle die Stationen seines Lebens lebendig werden. Den Anwesenden wurde der große Verlust noch einmal schmerzlich bewusst.

Der Naturschutz hat eine einzigartige, prägende und außerordentlich verdienstvolle Persönlichkeit verloren.

Wo tanzt das Glühwürmchen?

Besonders im Juni kann man sie in der Dämmerung an Waldrändern, in Büschen und im Gras sehen: winzige Lichter in der Nacht. Es sind Glühwürmchen, die, um einander finden zu können, in der Paarungszeit Lichtsignale aussenden.

Doch an welchen Orten tanzt denn eigentlich das Glühwürmchen?

Gemeinsam mit dem Projektträger Landesverein Sächsischer Heimatschutz haben der NABU-Arbeitskreis Entomologie, der Deutsche Verband für Landschaftspflege und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt die Aktion „Wo tanzt das Glühwürmchen?“ gestartet. In der Zeit von 2007 bis 2009 soll zum ersten Mal in Sachsen erfasst werden, in welchen Lebensräumen diese Leuchtkäferart bei uns vorkommt und wie groß ihr Bestand ist.

Schüler (ab Klassenstufe 5), Eltern und alle anderen Naturfreunde, die im Sommer - in der Regel Ende Mai bis Ende Juli - gern den „Laternentanz“ der Glühwürmchen beobachten, können ihre Funde melden. Organisiert wird die Glühwürmchensuche vor Ort von Landschaftspflegeverbänden und Naturschutzstationen. Die eingehenden „Fundmeldungen“ werden im Internet auf einer Sachsenkarte als leuchtende Punkte zu sehen sein. Faltblatt und Plakat zu dieser Aktion sowie eine Glühwürmchengeschichte sind u. a. in der Landesgeschäftsstelle des NABU erhältlich.



Zeichnung Heike Martin



Ein Meldeformular und alle weiteren wichtigen Informationen, zum Beispiel über regionale Projektpartner, findet man unter: www.laternentanz.eu .

Schutzgebiete im Netz

Naturschutz ohne Schutzgebiete ist nicht denkbar! Schon im Gründungsjahr 1899 übernahm der damalige Bund für Vogelschutz mit einer kleinen Insel in Giengen an der Brenz sein erstes Schutzgebiet. Heute ist die Zahl der vom NABU und seinem bayerischen Partner LBV betreuten Reservate kaum zu übersehen. Eine Auswahl von mehr als hundert der größten und interessantesten Schutzgebiete sind unter http://www.nabu.de/m03/m03_09/ zu finden.

Der Countdown läuft: NABU Bundesgeschäfts- stelle zieht nach Berlin

Jetzt ist es soweit: Ab dem 1. September 2007 ist die NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin zu erreichen.

Die neue Anschrift lautet:

NABU, Charitéstraße 3, 10117 Berlin

Postanschrift: NABU, 10108 Berlin

Telefon Zentrale: 030. 28 49 84-0

Telefax Zentrale: 030. 28 49 84-20 00



Sie haben Fragen ...



... zu Ihrer Mitgliedschaft oder Spende? - 40 00 (Tel.) - 24 50 (Fax) Service@NABU.de
... zu Natur- und Umweltthemen? - 60 00 (Tel.) - 26 60 (Fax) Info@NABU.de
... oder Sie benötigen Infomaterial? - 60 00 (Tel.) - 26 60 (Fax) Info@NABU.de

Vereinsrecht

Anerkennung richtig beantragen

Verfolgt ein Verein gemeinnützige Zwecke, kann er beim zuständigen Finanzamt für Körperschaften die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beantragen. Dem Antrag muss eine Abschrift der aktuellen Satzung des Vereins beigelegt sein. Auf der Grundlage der Satzung prüft das Finanzamt, ob der Verein die Voraussetzungen für eine Steuervergünstigung erfüllt.



Dabei empfiehlt es sich, schon vor dem Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit, regelmäßig genau zu prüfen, ob die Satzung den formellen und materiellen gesetzlichen Anforderungen genügt. Andernfalls fallen erneut Gebühren an.

Für die Prüfung, ob der satzungsgemäße Zweck des Vereins einen anerkannten gemeinnützigen Zweck darstellt, greifen die Finanzämter auf Verwaltungsanweisungen zurück. Dadurch soll eine einheitliche Vorgehensweise der Finanzämter sichergestellt werden. Entsprechend den zahlreichen verschiedenen Vereinszwecken gibt es auch zahlreiche Verwaltungsanweisungen, die keinesfalls nur auf verbreitete Zwecke beschränkt sind. Teilweise sind sie extrem einzelfallbezogen und entsprechend detailliert.

Mitwirkungspflichten von Vereinen

Zu den unangenehmsten Situationen für Vereine gehört es wohl, wenn sie in das Blickfeld der Steuerfahndung geraten. Nicht immer muss es die Steuerbehörde dabei auf den Verein selbst abgesehen haben: Sie kann auch gegen Vereinsmitglieder ermitteln. Grundsätzlich ist der Verein in solchen Fällen schon aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verpflichtet, Informationen offen zu legen. Der Verein ist auch gegenüber seinen Mitgliedern in gewissem Umfang zur Geheimhaltung verpflichtet.

In bestimmten Situationen kann das allerdings anders sein – so z. B., wenn der Steuerfahndung konkrete Anhaltspunkte vorliegen oder aufgrund allgemeiner Erfahrung Anlass zu der Vermutung besteht, dass bei Vereinsmitgliedern eine Steuerverkürzung möglich ist. Dann kann der Verein zur Herausgabe von Informationen verpflichtet sein, wenn damit der Sachverhalt aufgeklärt werden kann.

Nicht rechtsfähiger Verein im Aufwind

Vereine können als rechtsfähiger oder nicht rechtsfähiger Verein ausgestaltet sein. Der nicht rechtsfähige Verein unterscheidet sich vom rechtsfähigen allein durch die fehlende Eintragung im Vereinsregister. Lässt sich ein Verein eintragen, erhält er den Namenszusatz „e. V.“ (eingetragener Verein) und erlangt damit die Rechtsfähigkeit, wird also eine eigenständige juristische Person. Die Eintragung bringt dem Verein viele praktische Vorteile, wie den Schutz des Vereinsnamens oder den Nachweis der Vertretungsbefugnis anhand eines Registerauszugs. Außerdem ist bei einem eingetragenen Verein gesetzlich geregelt, dass eine Haftung des Vereins auf das Vereinsvermögen beschränkt ist und die Mitglieder nicht persönlich haften.

Die Gerichte übertragen diese Maßstäbe regelmäßig auf den nicht rechtsfähigen Verein. Dennoch sind nicht rechtsfähige Vereine vor allem für kleinere Vereinigungen interessant, deren Tätigkeit selten den privaten Rahmen überschreitet und die kaum in der Öffentlichkeit agieren.

Der nicht rechtsfähige Verein erlebt momentan einen enormen Umbruch, was ihn in Zukunft wieder interessanter machen dürfte. Auch der Fiskus stellt sich schon darauf ein und ändert teilweise seine Besteuerungspraxis. Der Hintergrund: Die Rechtsprechung räumt in den letzten Jahren der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) – an die sich der nicht rechtsfähige Verein anlehnt – mehr Rechte ein. So kann sie z. B. Gerichtsprozesse selbst führen und neuerdings auch im Grundbuch eingetragen werden. Überwiegend werden diese Neuerungen auch auf den nicht rechtsfähigen Verein übertragen.

Eine Vorreiterrolle in diesem Zusammenhang hat jetzt das Finanzgericht Münster (FG) übernommen: Das FG gesteht dem nicht rechtsfähigen Verein zu, selbst Träger des Vereinsvermögens zu sein. Im Streitfall wurde ein nicht rechtsfähiger Verein in einem Nachlass berücksichtigt und bekam 500.000 € vererbt. Das Finanzamt setzte daraufhin gegen den Verein Erbschaftsteuer fest. Der Verein wehrte sich dagegen, weil seiner Ansicht nach nicht er, sondern seine Mitglieder als gesamthänderisch Beteiligte Erben geworden seien. Das hätte auch den Vorteil, dass die Freibeträge höher ausgefallen wären.

Das FG verwies jedoch auf die veränderte Rechtsprechung zur GbR und hat entschieden, dass der nicht rechtsfähige Verein als Träger des Vereinsvermögens anzusehen ist. Daher sah das FG den Verein auch selbst als Erben und damit als Steuerschuldner an. Mit dieser Entscheidung stellte sich das FG sogar gegen frühere Urteile des Bundesfinanzgerichtshofs (BFH). Offen ist noch, ob die zugelassene Revision beim BFH eingelegt wird.

IQ Steuerberatungsgesellschaft

Wolfstag 2007

Bereits in den Jahren 2005 und 2006 war der Wolfstag auf dem Erlichthof in Rietschen ein großer Erfolg, und auch diesmal haben der NABU Sachsen und das Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz" für den 14. Juli ein vielversprechendes Programm für Jung und Alt und für jeden Geschmack und jedes Interesse vorbereitet. So wird es neben Aktionsmalerei, Spielen, Lagerfeuer, lustigen Geschichten um den Wolf auch Informationsstände, Exkursionen, Vorträge und vieles andere geben. Dabei soll viel Wissenswertes über den Wolf vermittelt werden, was nach wie vor wichtig ist, um Informationsdefizite abzubauen und die Bereitschaft zum Schutz der Wölfe zu stärken. Auch die Wanderausstellung des NABU "Willkommen Wolf" und ein "echter" Wolf werden zu sehen sein.



Die historischen Schrotholzhäuser des Erlichthof-Ensembles mit Gaststätten, traditioneller Handwerkskunst und einem Bauern-Hofladen schaffen zu all dem die passende Atmosphäre.

Die beiden Veranstalter, der NABU Sachsen und das Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz", laden zum dritten Wolfstag herzlich ein und freuen sich auf viele Besucher.

Programm Wolfstag 14.07.2007

- 10:00 – 10:30** **Auftritt Freie Schule Rietschen**
Interview mit dem Wolf, Teil II, „Gute Zeiten-Schlechte Zeiten für den Wolf“ (Bühne neben der Theaterscheune) Freie Schule Rietschen e. V.
- 10:30 – 11:30** **Vortrag „Herdenschutz Hunde im Wolfsgebiet“** (Theaterscheune)
Dr. Peter Blanché, Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V.
- Ab 10:30** **Aktionsmalerei mit Detlef Noack und Besuchern des Wolfstages**
Es entstehen große Wolfsbilder auf Leinwand (Bühne neben der Theaterscheune)
- 12:00 – 12:30** **Filmaufnahmen vom Wolf** (Theaterscheune)
Horst Bieberstein, ehrenamtlicher Naturschutz Helfer im Niederschlesischen Oberlausitzkreis
- 12:30 – 13:00** **Auftritt Freie Schule Rietschen** (Bühne neben der Theaterscheune)
Theaterstück „Das vegetarische Wolfsrudel“
- 13:00 – 13:45** **„Wölfe in der Lausitz“ - Premiere eines Filmes von Sebastian Koerner** (Theaterscheune)
- 13:45 – 14:15** **„Indianer und Wölfe bei Karl May in Radebeul“** (Theaterscheune)
Interview mit René Wagner, Karl-May-Museum Radebeul
- 14:15 – 14:45** **Wolfsheulkurs und Spiele mit Peter Sürth** (Bühne neben der Theaterscheune)
- 15:15 – 16:30** **Vortrag „Der Wolf im Dorf – Erfahrungen aus Rumänien“**
(Theaterscheune), Peter Sürth
- 16:30 – 17:45** **Vortrag „Neues von den Lausitzer Wölfen“** (Theaterscheune)
Ilka Reinhardt, Wildbiologisches Büro LUPUS
- 17:45 – ca. 19:00** **Diskussion am Lagerfeuer** (auf der Wiese)
u. a. mit Ilka Reinhardt und André Klingenberg
- nach Diskussion** **„Wölfe in der Lausitz“ - Premiere eines Filmes von Sebastian Koerner** (Theaterscheune)

Rahmenprogramm:

- 10:30 – 11:30** **Wolfs geschichten für Kinder** (auf der Wiese)
Es liest Stephan Kaasche, NABU Sachsen
- 13:00 – 17:00** **Kinderschminken**
Station Junger Naturforscher und Techniker Weißwasser
- 10:00 – 14:00** **Malen, Basteln, Buttons selber machen**
NABU Sachsen, Regionalgruppe Weißwasser
- 10:00 – 14:00** **Im Tipi, dem Zelt der nordamerikanischen Indianer, T-Shirts mit Indianermotiven selber gestalten**
Karl-May-Museum Radebeul
- 10:00 – 14:00** **Knüppelkuchenbacken am Lagerfeuer**
NABU Sachsen, Regionalgruppe Weißwasser



Außerdem:

11:30 – 12:00

Musikalische Unterhaltung

14:45 – 15:15

Bernd Balschuweit

12:00 – 13:00

Führung durch das Rietschener Teichgebiet (Treff: Touristinformation)

Egbert Grünke, NABU Sachsen

19:00 – 21:00

Spurensuche im Wolfsgebiet (Treff: Touristinformation, 15 € / Person)

Exkursion mit Stephan Kaasche, NABU Sachsen



Bei Rückfragen (Tel.): Ina Ebert (NABU LGS): 0341.24599072 oder
Jana Schellenberg (Kontaktbüro Wolfsregion Lausitz): 035772.46762

Novelle BNatSchG erneut gescheitert

Wirklich zufrieden kann man mit der „Kleinen Novelle“ zum Bundesnaturschutzgesetz nicht sein. So werden darin vom Europäischen Gerichtshof geforderte Nachbesserungen nur unvollständig umgesetzt und manche national geschützte Art wird sogar schlechter gestellt als bisher.

Die von NABU und anderen Naturschutzverbänden inhaltlich massiv kritisierte Kleine Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes ist auf Druck der Unionsparteien am 20. Juni erneut von der Tagesordnung des Bundestages gestrichen worden. Damit hat der massive Druck der Land- und Forstwirtschaftlobby erneut selbst kleinste bislang erreichte Verbesserungen zugunsten des Natur- und Artenschutzes verhindert.

Vogelgrippe in Sachsen

Die Vogelgrippe hat Sachsen erreicht. Nachdem in Nürnberg bereits bei sechs toten Schwänen eine H5N1- Infektion festgestellt wurde, sind nun in Frohburg südlich von Leipzig ebenfalls drei tote Schwäne gefunden worden, bei denen das aggressive Virus H5N1 nachgewiesen wurde, wie das Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems bei Greifswald bestätigte.

Die Zahl der mit Vogelgrippe infizierten Wildvögel in Deutschland liegt damit derzeit bei neun, davon acht Schwäne und eine Kanadagans. Das Vogelgrippe-Risiko bleibt dem Friedrich-Loeffler-Institut zufolge aber unverändert. Es bleibe bei einem mäßigen Übertragungsrisiko von Wildvögeln auf Nutzgeflügel. Ob es zu einem verstärkten Auftreten der Tierseuche ähnlich wie 2006 komme, könnten die Wissenschaftler anhand der bisherigen Funde noch nicht beurteilen. Weitere Untersuchungen des Erbguts der in Bayern und Sachsen gefundenen Viren und deren Vergleich mit Viren aus Tschechien und Ungarn sollen Rückschlüsse auf den möglichen Eintragungsweg der Erreger liefern.



In einem Radius von drei Kilometern um den Fundort der Schwäne in Frohburg wurde eine Sperrzone eingerichtet, so das sächsische Gesundheitsministerium. Innerhalb dieser Zone muss Federvieh im Stall gehalten werden. Hunde sind an der Leine zu führen. Katzen dürfen nicht ins Freie. Nutzgeflügel und Geflügelprodukte dürfen nicht in die Sperrzone gebracht oder heraus transportiert werden. Die Beschränkungen gelten wohl zunächst für 21 Tage.

NABU Termine Juli

04.07.2007	RG Weißwasser	Forstliche Rekultivierung und Naturschutz in der Bergbaufolgelandschaft 17:00 Uhr O. Hanspach, VEM, Revierförster Treffpunkt ist der Parkplatz am Findlingspark Nochten
	OG Pausa	Arbeitseinsatz „Heckenmähd am Straßenteich bei Ranspach“ anschließend Begutachtung der hier installierten Amphibien-schutzanlage. Treffpunkt ist 19:00 Uhr vor Ort an der Straße nach Waldfrieden
07.07.2007	FG Eilenburg	Naturerlebnisexkursion an die Schadebachteiche Wir beobachten bei einem Spaziergang die Wasservögel auf den Teichen und lernen interessantes zu ihrer Lebensweise kennen. <u>Treffpunkt1:</u> bis 8:45 Uhr, Parkplatz Nordring Eilenburg (Bäckerei Holz) hier werden Fahrgemeinschaften gebildet <u>Treffpunkt2:</u> 9:30 Uhr, Parkplatz Schadebachteiche an der B2 bitte Spektive mitbringen, Dauer ca. 2,5 Stunden, Wanderstrecke 4 km Gäste ohne eigenen PKW werden um Anmeldung unter Telefon: (0 34 23) 75 66 40 gebeten (bitte nur abends anrufen) Leiter: Herr R. Schulze, Hohenprießnitz
	FG Geobotanik d. Elbhügellandes	Exkursion „Flora und Vegetation des Birkwitzer Grabens und der Birkwitzer Wiesen“ Treffpunkt ist 9:00 Uhr am Parkplatz am Bad in Birkwitz (südlicher Ortsrand Richtung Pratzschwitz) Leitung: Andreas Gnüchtel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke, Dr. Frank Müller
13.07.2007	RV Erzgebirge	Dia-Vortrag „Naturbeobachtungen und Naturschutzarbeit mit Jugendlichen im oberen Erzgebirge“ Michael Münch im Botanischen Garten Chemnitz
13.-15.07.2007	NAJU	Sommerncamp „Hurra, wir zelten“ Naturschutzstation Dachsenberg
14.07.2007	FG Botanik Freiberg	„Colmnitzbachtal bei Naundorf“ Leitung: Friedemann Klenke. Ganztagesexkursion. Treffpunkt ist 8:00 Uhr am Gericht in der Beethovenstraße in Freiberg
	FG Malakologie Dresden	Sammeln mit anschließender Bestimmung Treffpunkt ist 10:00 Uhr an den Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Dresden, Königsbrücker Landstraße 159
	AG Kaitz- und Nöthnitzgrund	Wiesenpflege und Pflanzenbestimmung im FND „Magerrasen Gostritz“ Treffpunkt ist 9:30 Uhr, Gostritzer Str./Ecke Babisnauer Str.
	Naturschutzstation Plaußig	Führung „Heilkräuter vor der Haustür“ Weglänge 3 km, Erwachsene zahlen 1,- € Treffpunkt ist an der Naturschutzstation 9:00 Uhr
15.07.2007	RV Erzgebirge	Exkursion „Zechengrund und Keilberg“ Anmeldung unter Tel. (03 71) 3 36 48 50 notwendig. Personalausweis mitbringen. Treffpunkt ist am Parkplatz Botanischer Garten, 8:00 Uhr. Leitung: Michael Münch
23-27.07.2007	Naturschutzzentrum „Oberlausitzerr Bergland“	Bildungs-Camp „Entdecke dein Nachbarland per Rad“ (ab 10 Jahre), Voranmeldung bis spätestens 7 Tage vor Termin notwendig, bitte gesonderte Informationen anfordern.
28.07.2007	Naturschutzstation Plaußig	Fahrradtour durch die Tauchaer Endmoränenlandschaft - über 25 km und 25 Berge- Erwachsene zahlen 1,- € Treffpunkt ist an der Naturschutzstation 9:00 Uhr

29.07.2007	FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain	Ehemaliger Truppenübungsplatz „Rumberg Grimma“ Treffpunkt ist 6:30 Uhr am Parkplatz Ringelnatzhaus, Wurzen (Crostigall), Verantwortlich: Sven Möhring
	OG Wittichenau	Ferienwanderung durch das NSG „Dubringer Moor“ Treffpunkt ist 9:00 Uhr am Waldbad Wittichenau



Ausführlichere Informationen und mehr Termine unter:

www.nabu-sachsen.de

Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft

Mit Blick auf den Gipfel der EU-Mitgliedstaaten hat der NABU der deutschen Ratspräsidentschaft eine mäßige Bilanz bescheinigt. Positiv sei die Bilanz in den Bereichen Natur- und Artenschutz. Mäßig die Erfolge beim Klimaschutz, unzureichend in den Bereichen Landwirtschaft, Finanzreform, Verkehr und Abfall.

Die Einbettung der energiepolitischen Beschlüsse der EU in eine übergreifende Klimaschutzstrategie ist aus Sicht des NABU nicht ausreichend gelungen. Bisher gibt es nur eine Verpflichtung der EU zur Reduzierung der Treibhausgase um 20 Prozent bis 2020. Aus den vorliegenden Studien geht klar hervor, dass die Industrieländer aufgrund ihrer Verantwortung für den Klimawandel mindestens 30 Prozent bis 2020 und sogar bis zu 80 Prozent bis 2050 leisten müssen.

Ferner wurde die Chance vertan, eine grundlegende Debatte über die langfristigen Ziele der Agrarförderung und die Honorierung ökologischer Leistungen anzustoßen. Bundeslandwirtschaftsminister Seehofer habe es versäumt, die Debatte über den „Gesundheitscheck“ und die Haushaltsüberprüfung der EU-Agrarpolitik im kommenden Jahr zur Stärkung der Agrarumweltprogramme und des EU-Schutzgebietsnetzes Natura 2000 zu nutzen. Im Gegenteil, zwei Drittel der von den europäischen Steuerzahlern aufgebrauchten Mittel werden weiter in eine umweltschädigende Intensivlandwirtschaft sowie in Infrastrukturplanungen fließen.

Auch im Bereich der Verkehrspolitik ist die Bilanz ernüchternd. Einer Ratspräsidentin nicht würdig war der Auftritt von Kanzlerin Angela Merkel beim Europatag der Deutschen Wirtschaft Ende Januar. Dort nahm sie den erst anstehenden Vorschlag der EU-Kommission zur Kohlendioxid-Begrenzung bei Neuwagen bereits vorweg, indem Sie ankündigte, sich „mit aller Kraft und aller Energie“ gegen eine generelle Kohlendioxid-Reduktion zu stellen. EU-Umweltkommissar Dimas hatte einen durchschnittlichen Kohlendioxid-Ausstoß bei Neuwagen von 120 Gramm pro Kilometer vorgesehen. Durch die gezielte Lobbyarbeit von Merkel und Verheugen wurde das Klimaschutzziel um zehn Gramm Kohlendioxid pro Kilometer abgeschwächt.

Relativ zufrieden zeigte sich der NABU hinsichtlich der Ergebnisse im Natur- und Artenschutz. Die Verabschiedung der „Potsdam Initiative“ auf dem Treffen der G8+5-Umweltminister im März 2007 sowie das Bekenntnis zur Umsetzung der „Potsdam Initiative“ und des 2010-Zieles im Abschluss-Communiqué des G8-Gipfels in Heiligendamm waren wichtige Erfolge der deutschen Präsidentschaft. Der Schutz der biologischen Vielfalt sei damit neben dem Klimawandel als Top-Thema auf der internationalen Agenda verankert worden. Es fehlt aber nach wie vor die konsequente Umsetzung all dieser Beschlüsse.

Der Ratsgipfel bietet nun den Staats- und Regierungschefs Europas die große Chance, die für die Bürgerinnen und Bürger Europas wichtigsten Themen in dem geplanten Grundlagenvvertrag zu verankern. Nach aktuellen Umfragen fordern über 70 Prozent der Bürgerinnen und Bürger Europas mehr Engagement für den Klima- und Naturschutz. Der grenzüberschreitende Schutz von Natur und Umwelt muss daher in der Verfassung einen hohen Stellenwert bekommen.

Bei Rückfragen: Claus Mayr, NABU Direktor Europapolitik (Fon 0228.40 36 166).

Sonstiges

Gentechnik und Flächenstilllegung Termin für Seminar verschoben

Das im letzten Infobrief angekündigte Seminar zum Thema Gentechnik und Flächenstilllegung musste verschoben werden.



NEUER T E R M I N: 22. September 2007

Gentechnik und Flächenstilllegung

Beginn: 10 Uhr im Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16/18

Anmeldung: E-Mail landesverband@nabu-sachsen.de oder per Telefon 0341.2333130.

Sommergrüße per E-Mail

Beim NABU beginnt der Sommer frisch und farbenfroh, auch wenn das Wetter momentan mancherorts vielleicht zu wünschen übrig lässt. Mit den neuen E-Card-Motiven können Sie den Sommer mit einem Mausklick an Freunde, Verwandte oder Bekannte versenden. Verbreiten Sie die Sommerlaune. Unwetterwarnungen sind dann schnell vergessen. Der NABU wünscht einen schönen Sommeranfang!



- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.